

Liebe Leserinnen und Leser,
Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Christen
im Pfarrverband Haidhausen,

mit viel Zuversicht sind wir in dieses Jahr 2020 gegangen: Beispielsweise haben sich Kinder in Gruppen auf den Weg zur Erstkommunion gemacht, Jugendliche begonnen, sich auf die Firmung vorzubereiten. Viele besondere Gottesdienste und eine bunte Palette an Veranstaltungen im Pfarrverband waren geplant.

In St. Elisabeth haben wir uns über die Kandidatinnen und Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl gefreut. Bei der Wahl Anfang Februar dachte wohl noch niemand daran, dass unsere Namenspatronin uns in diesem Jahr ein ganz besonderes Vorbild werden würde: Zeit ihres Lebens hat sich Elisabeth den Bedürftigen, Armen und Kranken gewidmet und an dem von ihr selbst errichteten Spital bis zu ihrem Tod als Pflegerin gearbeitet. Elisabeth hat uns vorgelebt, wie Helfen geht: durch Anpacken.

200 Jahre Erhebung zur Pfarrei St. Johann Baptist: Das wollten wir nicht nur in St. Johann Baptist, sondern im ganzen Pfarrverband feiern. Viele haben Ideen, Zeit und Kraft dafür eingesetzt, ein vielfältiges Programm zu erstellen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten! Mit dem Programm wollten wir unsere Gemeinschaft bestärken und feiern, aber auch Menschen ansprechen, die unseren Pfarrverband nicht kennen, die mit der Kirche nichts oder nicht viel "am Hut" haben. Und wir wollten in die Zukunft denken, z.B. mit einer Podiumsdiskussion „Kirche in der Großstadt. Geschichte mit Zukunft?!“

In St. Wolfgang hatte die Theatergruppe "D' Woifgangla" monatelang geprobt, um uns ein paar frohe Stunden im Pfarrsaal zu bereiten. Die Kinder freuten sich schon auf das Basteln der Palmbuschen, damit sie diese am Palmsonntag in den Familiengottesdienst tragen können. In der Osternacht sollte die nach der Beschädigung inzwischen zum Teil reparierte Orgel wieder erklingen.

Und nun herrscht statt Vorfreude die Unsicherheit: Wie lange wird dieses Virus unser Leben so stark beeinträchtigen? Werden wir die Zeit gesund an Leib und Seele überstehen? Wie geht es all unseren Lieben? Anstatt die Karwoche und Ostern gemeinsam in den Kirchen zu begehen und zu feiern, statt unsere Verwandten und Freunde zu sehen, sollen wir zuhause bleiben – wenn

wir nicht zu den Menschen gehören, die Kranke versorgen, Senioren und Pflegebedürftige betreuen oder mit unserer täglichen Arbeit die Versorgung aller sichern.

Zum Glück können wir zumindest per Fernseher, Livestream oder über das Radio bei Gottesdiensten „dabei sein“ und uns mit den Mitfeiernden verbunden fühlen. Und wir können in dieser Zeit der Unsicherheit auch dem verstärkt nachspüren, worin wir als Christen unseren Halt finden.

Gerade die Ostertage erinnern uns daran: „Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht!“ (Mt 10, 30–31). Gehen wir also mutig in die kommende Zeit. Wir können auch dem Hinweis im Kirchenlied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ zum Umgang mit der Situation folgen: „Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Wir machen unser Kreuz und Leid, nur größer durch die Traurigkeit.“ Nicht in jedem Moment eine leichte Aufgabe, trotz allem die Zuversicht in den Vordergrund zu stellen, wie es das gleiche Lied rät: „Sing, bet und geh auf Gottes Wege, verrichte das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen.... Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“ Für uns Christen sind Karwoche und Ostertage der Kern unseres Glaubens. In diesem Jahr sind wir dazu aufgerufen, diese im engsten Familienkreis selbst zu gestalten. Anregungen dazu finden Sie etwa unter

<https://www.donbosco-medien.de/zusammendaheim/c-699>

<https://www.erzbistum-muenchen.de/fastenzeit-und-ostern/gottesdienste>.

Die Gottesdienste der kommenden Tage im Vatikan werden live gestreamt auf

<https://www.vaticannews.va/de.html>.

Gemeinsam und mit Gottes Hilfe werden wir die schwierige Zeit bestehen. Vielleicht führt die Situation auch zu einem Neubeginn und lässt uns in Zukunft wieder ein bisschen bewusster leben.

Wir Pfarrgemeinderatsvorsitzende der drei Pfarreien im Pfarrverband Haidhausen wünschen Ihnen besinnliche Kartage und danach ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Alles Gute und bleiben Sie gesund!

Traudel Weber, Stephan Balthasar und Michael Kurpanik